

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Michael Becker
Kassel

23.01.2011

Der Augenblick der Liebe

für ekkehard raum

Die alte Dame hat sich verlaufen. Der Schreck ist ihr noch ins Gesicht geschrieben. Sie steht am Ausgang der Kirche und will mir zum Abschied ihre Hand geben. Dabei sind ihre Augen weit aufgerissen und ihre Gesichtszüge angespannt. Ich habe mich heute verlaufen, sagt sie mir. Ich habe nicht hierher gefunden, ich habe die Kirche nicht gefunden. Der Schreck sitzt tief, das höre ich am Klang ihrer Worte. Die alte Dame ist jetzt Ende achtzig und zweimal umgezogen in den letzten Jahren. Nicht weit, nur von einem Haus ins andere und dann noch in ein anderes Zimmer. Aber zweimal war wohl zu viel für ihr Alter. Plötzlich wusste sie nicht mehr, wo die Kirche ist. Nur ein paar Meter, aber den Weg dahin hatte sie vergessen. Noch einmal sagt sie mir ganz erschrocken: Ich habe die Kirche nicht gefunden. Fast weint sie dabei.

Neben ihr steht ein Mann und hat alles gehört. Der Mann, etwa Anfang fünfzig, kennt den Namen der Dame und nimmt vorsichtig ihren Arm. Ich bringe sie nach Hause, sagt der Mann. Ich weiß, wo sie wohnen, kenne den Weg; ich nehme sie mit, wenn es Ihnen Recht ist. Die alte Dame dreht sich um und erkennt den Mann. Jetzt entspannt sich ihr Gesicht, der Schreck lässt etwas nach. Fast lächelt sie. Ja, sagt sie zu dem Mann, tun sie das. Die beiden gehen langsam, Schritt für Schritt, durch einen langen Flur in das Zimmer der alten Dame.

Eine einfache Geschichte ist das, die ich da miterlebt habe. Aber im Einfachen ist oft das Große. Und das Große ist: Man kann so viel über Gott reden, wie man will; man kann klug und viel über Gott denken oder schreiben, wo er vielleicht ist und wann er kommt. Das ist wichtig, aber entscheidend ist es nicht. Entscheidend ist der Augenblick der Liebe. Der Moment, wo ich meine Hand reiche oder den Arm eines anderen nehme und ihm mein Herz zeige. Entscheidend ist der Augenblick der Liebe, der einem Menschen die Furcht nimmt. Wenn der Schreck ein Gesicht verlässt, dann ist Gott da.